



Alle wollen mit auf den Tonnenleger „Bussard“, der unter Volldampf zum Leuchtturm und zurück fährt.

Fotos Butzke

# Animationen und Aktionen auf der ganzen Hafen-Linie

Laboe (gb) Am Sonntag gab es dann doch noch rundum zufriedene Mienen auf dem 101. Hafengeburtstag in Laboe. Die Sonne schien, die Besucher strömten durch das Hafengelände und den Rosengarten – und endlich konnte auch Bürgermeisterin Karin Nickenig alle Gäste herzlich begrüßen. Am Freitag war ihre Begrüßungsansprache den Regengüssen mit 27 Litern je Quadratmeter zum Opfer gefallen, und auch die Aussteller hatten sehen müssen, wie sie sich und ihre Produkte in Sicherheit brachten.

Nun also Animation, Aktionen und Spaß auf der ganzen Linie. Wer Lust dazu hatte, ließ sich – so wie Pearl Westphal aus Laboe – ein hübsches Sternreigen-Tattoo auf den Hals airbrushen oder zog sich ein Airbrush-T-Shirt mit seinem Namen über. Dann ging's hinüber zum Opti-Race, bei dem am Sonntag Segel gesetzt wurden, nachdem am Sonnabend Wriggen mit dem Paddel angesagt war. Die Sieger Klaus Rösner und Rolf Ratje sowie Rüdiger Kummer und sein Sohn Lasse erhielten von der Bürgermeisterin je eine Bauchflasche mit Wein.

Die schwerfällige „Hansekogge“ machte es ihrer Besatzung schwer, aus dem engen Hafenbecken zu manövrieren. Daher wurden auch nur Besichtigungen, aber keine Rundfahrten angeboten. Trotzdem war es spannend, den original Nachbau einer Kogge von 1380 zu erleben. Die dänische „Samka“, sonst Stammgast auf dem Laboer Hafengeburtstag, war diesmal nicht dabei, weil der Kapitän erkrankt war und es die Besatzung nicht gewagt hatte, den „Linksdreher“ allein in den Hafen zu steuern. Dafür war der Tonnenleger „Bussard“ vom Kieler Schifffahrtsmuseum vor Ort und unternahm unter Volldampf und mit lautem Tuten eine

Rundfahrt nach der anderen – alle ausgebucht.

„Für Aktionen auf dem Wasser sind die drei Vereine LRV (Laboer Regatta Verein), OSL (Ole Schippn) und YCLa (Yacht Club Laboe) verantwortlich, für Aktionen an Land die Gemeinde Laboe“, erläutert Veranstaltungsmanager Volker Arp das neue Konzept des Hafengeburtstags. „Die Vereine allein konnten diese Veranstaltung nicht mehr stemmen“, ergänzt Karin Nickenig, „sie erhalten jetzt je 1.000 Euro Etat aus dem gemeinsamen Topf.“ Wie zu sehen war, ging das Konzept auf – zumindest am gut besuchten Sonntag. Rund um die drei Bühnen und die interessanten Stände war viel los; auch die Kinder hatten ihren Spaß beim High-Jumping, bei den „Waterballs“ und auf der Riesenrutsche. Und auf dem Wasser wehte bei fast allen Booten unter der Saling ein ganz spezieller Wimpel: „3 in einem Boot“. Die Jugendwarte Anke Bahr (OSL) und Ulf Daude (YCLa)

verkauften ihn für 15 Euro am Stand von „3 in einem Boot“. Die Einnahmen fließen direkt in die Jugendkasse des bekannten und beliebten Ablegers der drei Laboer Segelvereine, damit auch in dieser Saison Kids wieder erfolgreich ans Segeln herangeführt werden können.



Lasse Kummer segelt auf seinem Opti „Snorkfräulein“ über die Ziellinie.



Pearl Westphal aus Laboe hat sich ein dekoratives Stern-Tattoo airbrushen lassen.



Am Stand von „3 in einem Boot“ verkaufen die Jugendwarte Ulf Daude (links) und Anke Bahr (rechts) die neuen Wimpel.



High Jumping weit über die Buden und Schiffe am Hafen hinaus.